

KÖPPE

CONTEMPORARY



SIMONE HAACK

KC



Foto: Oliver Mark

SIMONE HAACK





6 Vier – 2013, 170 x 120 cm, Öl auf Baumwolle



Nighthawk – 2016, 165 x 95 cm, Öl auf Baumwolle





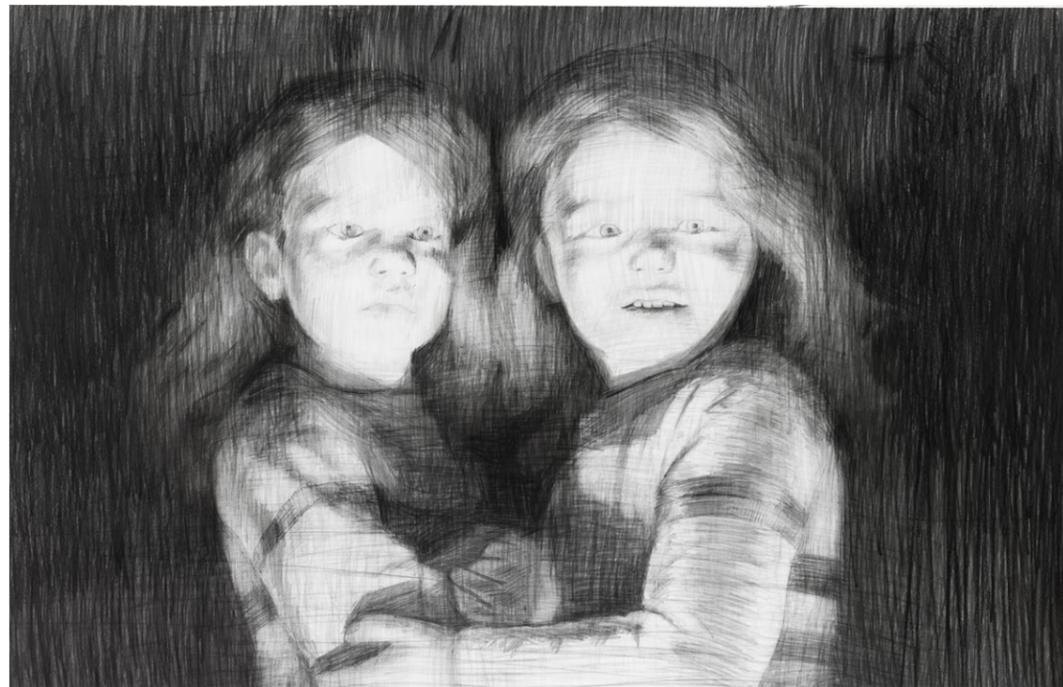


12 Veilchen – 2013, 140 x 90 cm, Öl auf Baumwolle



Mädchen mit Hund – 2011, 140 x 90 cm, Öl auf Baumwolle





SIMONE HAACK

„Ich male fiktive, suggestive Bildnisse. Ich hatte schon immer die Vision einer Bildsprache, die zwar mit den Mitteln des Realismus arbeitet, aber dennoch nicht Realität abbildet, sondern eine Art Parallelspur dazu bildet“, beschrieb Simone Haack ihr Bildkonzept in einem Interview (2012). In Simone Haacks Bildkonstruktionen finden sich Paradoxien, Metamorphosen und Transformationen. Und auch Kostümierungen, Maskierungen, Verhüllungen oder ins Absurde spielendes, sind wiederkehrende Elemente in ihren Bildern.

In vielen Interieurs der Künstlerin mit Einzelfiguren oder Figurengruppen ist die suggestive Inszenierung durch Beleuchtungseffekte mit hartem Licht und starken Schlagschatten geradezu bildbestimmend. In der überwirklichen, dramatischen Lichtführung äußert sich ein Bezug zum Kinofilm (z.B. zum Film Noir, dem Psychothriller oder dem Horrorfilm).

In zahlreichen Bildern der Künstlerin sind die Charaktere – zumeist handelt es sich um Kinder und junge Frauen in oft häuslicher Umgebung – wie von einem Flashlight erhellt. Etwas ist geschehen oder scheint unmittelbar bevorzustehen. Unverkennbar vermitteln Blicke und Gebärden das Durchleben aufwühlender Erlebnisse. Allerdings entzieht sich das Unerwartete und Unbegreifliche, das da eingebrochen ist in die Sphäre des Privaten beziehungsweise Intimen, jeder Personifizierung. Es bleibt verborgen, denn unvermittelt – gleich einem Filmriss – bricht die Künstlerin die Erzählstruktur des Bildes ab. In dem, was ihre Figuren erleben, werden Erfahrungen spürbar – von Macht und Dominanz, Ohnmacht, rigiden Zwängen oder Ausgrenzungen. Simone Haacks Bilder sprechen von der Zerbrechlichkeit unserer Existenz, von Verletzlichkeit und Isoliertheit.

Solchen oft existenziellen Situationen im Alltag stellt die Künstlerin phantastische Szenerien gegenüber, in denen die Schauplätze verlagert werden in Traumzustände oder in Welten jenseits aller Grenzen. Motive des Schwebens oder Fliegens, der Aufhebung der Körperschwere oder ein von oben herab auf die Welt Blicken sowie das sich in eine andere, bessere Welt Hineinträumen – in eine Zukunft, in denen der Mensch Urerlebnisse erlebt im Einklang mit der Natur – das alles sind Metaphern, die in den Gemälden und Zeichnungen der Künstlerin immer wieder auftauchen.

Realität, Traum, Vorstellungen und Utopien jenseits der Grenzen des Möglichen sind in Haacks Kunst dialektisch aufeinander bezogen. Das bildet zusammen mit ihrer Lust an der sinnlichen Materialität der malerischen Details die Basis für die ebenso faszinierende wie beunruhigend emotionale Wirkung ihres Œuvres.

André Lindhorst, 2021

VITA

- 1978 Geboren in Rotenburg / Wümme
- 1997-2003 Studium der Freien Kunst, Hochschule für Künste Bremen, bei Karin Kneffel und Katharina Grosse
- 2000-2001 Unitec School of Art and Design in Auckland, Neuseeland
- 2003/2004 Meisterschülerin bei Karin Kneffel, HfK Bremen
- 2004/2005 École Nationale Supérieure des Beaux-Arts Paris

Preise und Stipendien (Auswahl)

- 2006 Willi-Oltmanns-Preis für Malerei
- 2005/2006 Stipendium in der Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode
- 2004/2005 DAAD-Jahresstipendium für Paris

Sammlungen

- Frissiras Museum Athen
- Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, Berlin
- Städtische Galerie Bremen
- Städtische Galerie Delmenhorst
- Kunstsammlung Gera
- Stadt Gera, Rathausgalerie
- Sammlung Dodenhof, Große Kunstschau Worpswede
- Stiftung Burg Kniphausen, Wilhelmshaven
- Sammlung Hurrle, Durbach/ Offenburg
- Museum Junge Kunst, Frankfurt (Oder)

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2021 Archipel, Köppe Contemporary, Berlin
I am multiplied and divided and constantly in the Red (mit / als Gast von Lubomir Typlt), DSC Gallery Prag
- 2020 Sekundenschlaf, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg (Havel)
- 2019 Paradise Lost, Galerie Herold, Bremen
- 2017 Après nous le déluge, Galerie Moderne Silkeborg, Dänemark
Hinterland, Galerie Obrist, Essen
- 2015 Museum Junge Kunst, mit Uta Zaumseil, Frankfurt (Oder)
Städtische Galerie (Galeria BWA), Zielona Gora, Polen
- 2014 Weiße Schatten, Galerie Obrist, Essen
Eiszeit, Galerie Anke Zeisler, Berlin
Salad Days, Kunstverein Heinsberg
Artdocks, Bremen (mit Marikke Heinz-Hoek)
- 2012 Die Anderen, Galerie Beim Steinernen Kreuz Bremen
- 2011 Zwielight, Kunstsammlung Gera



KC

KÖPPE CONTEMPORARY BERLIN

Knausstr. 19 · 14193 Berlin-Grünwald · +49 (0)176 23 37 92 78 · galerie@villa-koepppe.de